

Herrsching, den 8.11.2019

An alle Haushalte

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

mit großen Schritten geht es bei der Planung und Umsetzung unseres neuen Gymnasiums voran. Der Kreisverkehr als erster sichtbarer Bauabschnitt ist bereits fertiggestellt. Alle Planer sind seit einem Jahr an Bord, arbeiten eng zusammen und haben einen überzeugenden Architekturentwurf erstellt (siehe umseitig). Dieser Entwurf wurde vom Kreistag mit großer Mehrheit bewilligt. Nun läuft die Planung für die Bauausführung sowie das Bebauungsplanverfahren der Gemeinde. **Wenn es so weitergeht, kann das Gymnasium im Herbst 2022 den Schulbetrieb aufnehmen.** Die heutigen Schüler der Klassen 2 bis 4 sind dann die ersten Schüler dieser für Herrsching und die umliegenden Gemeinden so wichtigen neuen Schule.

Das Gymnasium wird die klaffende Versorgungslücke im Südwesten des Landkreises Starnberg schließen und Klasse für Klasse die über 500 Gymnasiasten, die derzeit in den Landkreis Fürstenfeldbruck pendeln, zurückholen. **Es wird dabei Gast-schulbeiträge von etwa EUR 470.000 pro Jahr einsparen** (in etwa so viel, wie die gesamten Zinskosten für den Bau des neuen Gymnasiums). Es wird die langen Schulwege und Fahrzeiten unserer Schüler stark verkürzen und sie in die Herrschinger Vereine zurückholen. Und das Gymnasium wird mit seiner vorgelagerten Dreifachturnhalle und den Außenplätzen ein dringend benötigter weiterer Standort für den Herrschinger Sport. Kurz: es ist die **wichtigste Zukunftsinvestition für Herrsching und den ganzen südwestlichen Landkreis!**

Leider gefährdet eine kleine Gruppe von Initiatoren im Rahmen von zwei Bürgerbegehren (die beide als rechtlich unzulässig vom Gemeinderat abgewiesen wurden) gegen den Standort Mühlfeld das gesamte Projekt und die zeitliche Planung. Da werden auf 24 Seiten „Dokumentation“ angebliche Lügen, Ignoranz und Geldverschwendung angeprangert. Aber das ist keine Information von „Bürgern für Herrsching“, das sind die Zerrbilder von sechs wütenden Gegnern, von denen drei Anlieger am Mühlfeld sind.

„Warum machen die das?“, werden wir derzeit oft gefragt. Vielleicht ist es blinde Wut. Vielleicht sind es private Interessen. **Drei der Initiatoren des Bürgerbegehrens sind Anlieger am Mühlfeld** und wünschen sich keine Schule in ihrer Nachbarschaft. Und vielleicht geht es auch um das große Geld. Die Hälfte der Grundstückseigentümer an der Seefelder Straße, die verkaufsbereit sind, möchten im Gegenzug ein privates Baurecht auf 30% ihrer Flächen. Dies haben ihnen die Initiatoren versprochen – auch wenn sie dazu keine Befugnis hatten und ein sogenanntes „Kopplungsverbot“ dies unzulässig macht. Um diese 30% geht es. Auch wenn 70% der Flächen dieser Eigentümer für EUR 70 pro qm verkauft würden, stiege der durchschnittliche Wert pro Quadratmeter von heute EUR 12 auf über EUR 300 – da kämen für einige Eigentümer viele Millionen zusammen. Nun ist es vollkommen legitim, wenn Eigentümer den bestmöglichen Preis für ihr Grundstück erzielen möchten. Aber es ist missbräuchlich und nicht in Ordnung, wenn die Initiatoren diese Wertsteigerung per Bürgerbegehren erzwingen wollen und das Gymnasium hierfür nur als Vorwand benutzen. **Dass 9 von 18 Eigentümern gar nicht verkaufen wollen und dass damit die notwendigen Flächen an der Seefelder Strasse nicht zur Verfügung stehen, wird von den Initiatoren außerdem beharrlich verschwiegen.**

Eine Verlagerung des Gymnasiums würde zudem keine Kosten sparen. Vielmehr wird der Bau mit jedem Jahr Verzögerung um 3 - 5% teurer. Die detaillierte Kostenschätzung inklusive eines Sicherheitsaufschlags von 10 Prozent liegt bei maximal EUR 68 Mio. Davon muss die Gemeinde Herrsching nur 10 Prozent tragen, da der Landkreis der Bauherr und Betreiber der Schule ist. Die in der „Dokumentation“ genannten EUR 100 Mio sind absurde Irreführung und Angstmacherei.

Der Landkreis als Bauherr und der von Ihnen gewählte Kreistag hat mehrfach deutlich gemacht: das Mühlfeld ist der einzige Standort, an dem er ein Herrschinger Gymnasium bauen wird. Er will damit 3 Mio EUR an Investitionen aus unser aller Steuermitteln schützen, die für Grundstück, Bodenuntersuchungen, EU-Ausschreibung und den bereits gebauten Kreisverkehr zur Verkehrserschließung ausgegeben wurden – sie wären bei einem Standortwechsel verloren. Der Kreistag mit Unterstützung aller Parteien will weitere Verzögerungen und damit verbundene geschätzte Mehrkosten von mehr als EUR 10 Mio vermeiden.

Wir vom Förderverein für das Gymnasium setzen uns seit nunmehr 11 Jahren für das Gymnasium in Herrsching ein. Wir können Ihnen versichern: **das Mühlfeld ist ein guter Standort. Es gibt einen sehr guten Architektorentwurf, die Kosten werden von Anfang an kontrolliert, das Areal hat die richtige Größe für eine Erweiterung auf bis zu 900 Schüler und die Schüler können dort im Herbst 2022 einziehen.**

Wir wollen Ihnen den aktuellen Stand vorstellen, mit Ihnen die Fakten diskutieren und laden Sie herzlich ein zu unserer

**Öffentlichen Informationsveranstaltung
AM 9.12.2019 UM 20 UHR
im Veranstaltungssaal des Andechser Hofes,
Zum Landungssteg 1, Herrsching.**

Darüber hinaus möchten wir Sie auf zwei weitere Veranstaltungen zum Gymnasium hinweisen. Anschließend an die Veranstaltung am 9.12. findet unsere Mitgliederversammlung statt. Am 12.12. wird die vorgezogene Bürgerbeteiligung für das Bebauungsplanverfahren und den Flächennutzungsplan stattfinden.

Wir freuen uns auf Sie am 9. Dezember im Andechser Hof!

Ihre Mitbürger vom Förderverein,

*Jens Waltermann - Dr. Sonja Sulzmaier - Hannes Eisele - Christian Schoppmann - Jürgen Ryannel -
Vanessa von Mandelsloh - Eva Kunigk - Alexander Hautmann - Marc Buntebardt*



Sie sind herzlich eingeladen dem Verein beizutreten (Jahresbeitrag 12 Euro).